

Naturschutzgruppe Bergdietikon



## Kompostieranlage Bergdietikon – eine Erfolgstory

Am 9. Juni 10.00 Uhr besuchten wir unsere Bergdietiker Kompostieranlage im oberen Schönenberg. Wir trafen uns in Kindhausen beim «Sprützehüsli». Die Präsidentin war höchst erstaunt, dass keiner mit dem Auto hinauf fahren wollte. Etliche Interessierte kamen auch vom unteren Teil des Dorfes zum Treffpunkt. Alle wollten zu Fuss in den oberen Schönenberg und wanderten los.

Milan Schenkel und Albert und Roland empfingen uns. J.C. Rebetez, als zuständiger Gemeinderat begrüßte 34 interessierte Dorfbewohner. Er berichtete über die Anfänge der Anlage.

Milan zeigte uns als erstes das Schnittgut, das praktisch jede Woche angeliefert wird. Sein geprüftes Auge fand sofort Gegenstände, die er aussortierte. Ganz grosse Holzteile können nicht geschredert werden. Die jährliche Grüngutzulieferung beträgt 450 Tonnen durch die Gemeinde und rund 600m<sup>3</sup> durch dritte (hauptsächlich Gärtner, Hauswartungen etc.)

Milan zeigte uns die gefundenen Gegenstände aus der letzten Anlieferung. Man glaubt es kaum: Rüstmesser, Gartenscheren, Schüfeli, Steckschlüssel, grössere Teile einer Palette, Holzlädli, Plastictöpfe, Plasticsäcke (dazu gehören auch die sogenannten kompostierbaren) und weitere 2 Säcke voll mit **nicht** kompostierbarem Müll.

Nun kam der grosse Häcksler, gefahren von Albert, packte das Grüngut und schrederte alles klein. Milan fand auch hier nochmals Dinge, die absolut nicht auf die Kompostmieten gehören. Deshalb Rüstabfälle in den Container kippen aber Säckli unbedingt in den Limmattaler Abfallsack und niemals Essensreste ins Grüngut werfen! Bitte nie Steine ins Grüngut.

Werner Weibel berichtete kurz über die Ursprünge der Kompostierung. Seit nunmehr 21 Jahren wird das Grüngut der Gemeinde Bergdietikon in der Kompostieranlage im oberen Schönenberg verwertet und kann seitdem als fein gesiebte Komposterde am «Spritzenhüsli» in Kindhausen bezogen werden.

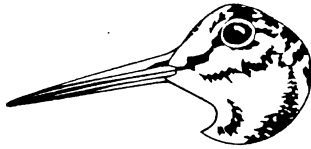
Ursprünglich wurden Gras und andere organische Abfälle im Wald entsorgt bis in den 1980er Jahren Albert Schärer eine sogenannte Miete (eine **Kompostmiete** ist ein sachgerecht angelegter und gepflegter Komposthaufen) zur Verfügung stellte. Dort wurde das in den umliegenden Bauernhöfen anfallende Grüngut kompostiert und später als Humus zur Verbesserung des Bodens auf den Feldern ausgebracht.

Auf Initiative von Walter Schenkel und Albert Schärer befassten sich die Gemeinderäte Maria Oklé und Werner Weibel mit der Idee einer Hofkompostierung. Nach einem gemeinsamen Besuch der Anlage in Wettswil, die ja damals für die Gemeinde tätig war und zwei Bauernbetriebe die eine Hofkompostierung durchführten, war der Entscheid schnell gefasst.

In der Wintergemeinde 1996 wurde der Antrag durch die Bevölkerung einstimmig angenommen. Die eigene Kompostierungsanlage in Bergdietikon konnte in Angriff genommen werden.

Nun spazierte die ganze Truppe zu den Kompostmieten. Milan erklärte uns wie der Reifegrad gemessen wird. Zum wenden des Materials kam jetzt ein übergrosser «Mixer», eine sogenannte Mietenwendmaschine, gefahren von Milan, die alles wendete und viel Luft dazu brachte. Falls die Mieten zu trocken sind wird auch noch Wasser beigefügt.

Da auch immer wieder Steine im Grüngut liegen ist ein genaues Durchsuchen nötig. Die Steine würden die Messer der Maschine sofort kaputt machen.



Naturschutzgruppe Bergdietikon



## Welches Material kann kompostiert werden und was darf nicht in die Grünguttonne?

| Kompostierbar                              | Nicht kompostierbar  |
|--|--|
| Äste, Stauden, Laub                        | Kunststoffe aller Art, Metallteile, Glas   |
| Rasenschnitt                               | Hundekot, Katzenstreu, Windeln   |
| Pflanzliche Gartenabfälle                  | Staubsaugerbeutel  |
| Rüstabfälle von Gemüse                     | Beschichtete Papiersäcke   |
| Schnittblumen und Topfpflanzen (OHNE Topf) | Steine   |
| Verbrauchte Topfpflanzenerde               | Textilien  |
| Eierschalen                                | Ganz wichtig: Plastikbeutel der Küchenabfälle, dies auch wenn ein Vermerk «kompostierbar angebracht ist. Leider funktioniert das nicht und die Säcklein müssen mühsam rausgenommen werden! |

Schalen von Zitrusfrüchten und Bananen sind nicht sonderlich geeignet und gehören eigentlich nicht in den Grüngutcontainer da sie meist gespritzt sind und auch sehr schwer und langsam verrotten. Bitte **keine** Essensreste ins Grüngut!

Prinzipiell dürfen Unkräuter als Grüngut entsorgt werden. Allerdings gehören invasive Neophyten wie beispielsweise der Japanknöterich oder das Jakobskreuzkraut nicht in den Kompost. Es gilt zu beachten, dass insbesondere die Samen nicht immer durch die Kompostierung komplett verrotten. Dank sorgfältiger Arbeit wird im oberen Schöneberg qualitativ hochwertiger Kompost hergestellt, was durch regelmässige Laborkontrollen sichergestellt wird.

Zum Abschluss offerierte die Gemeinde einen kleinen Apéro und Getränke. Alle griffen zu und wanderten später zurück nach Kindhausen und noch weiter ins Dorfgebiet. Dank an alle Beteiligten, Helfer und Zulieferer von Speis und Trank.

09.06.2018 / Anita Weibel, Präsidentin